

Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 160/2012 (FD)

Interpellation Simon Bürki (SP, Biberist): Steuerverluste minimieren (31.10.2012)

Seit dem 1. Januar 2010 ist das Bundesgesetz über die Vereinfachung der Nachbesteuerung in Erbfällen und die Einführung der straflosen Selbstanzeige (kleine Steueramnestie) in Kraft. Bisher nicht deklarierte Einkünfte und Vermögenswerte können dem Kantonalen Steueramt angezeigt werden, ohne dass dies eine Strafe zur Folge hat.

Obwohl der Regierungsrat ein Massnahmenpaket zusammengestellt hat, wurde bisher verzichtet, die steuerlichen Bemessungsgrundlagen durch Massnahmen insbesondere im Bereich der Selbständigerwerbenden und der juristischen Personen zu verbreitern und auf diese Weise möglichen Steuerhinterziehungen noch effizienter zu begegnen. Insbesondere wenn ein Abbau von öffentlichen Leistungen im Raum steht, muss mit besonderem Nachdruck dafür gesorgt werden, dass die gesetzlich vorgesehenen Bemessungsgrundlagen möglichst ungeschmälert besteuert werden können.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Selbstanzeigen sind bisher eingegangen und was ist die Grösse der neu deklarierten Vermögenswerte?
2. Wie steht der Kanton Solothurn im interkantonalen Vergleich da?
3. Was sind die neuen Erkenntnisse aus den eingegangenen Selbstanzeigen?
4. Welche Massnahmen wurden eingeleitet aufgrund dieser neuen Erkenntnisse?
5. Welchen Steuerertrag ist einem zusätzlichen Steuerrevisor zuzuschreiben?
6. Welchen Steuerertrag ist von zusätzlichen Buchprüfungen bei Unternehmungen zu erwarten, wenn der Revisionsrhythmus erhöht wird? Wo liegt er heute? Wie sieht der aktuelle Revisionsrhythmus im interkantonalen Vergleich aus?
7. Was ist die Praxis für Teilzahlungsmöglichkeiten des Steuerbetrages?
8. Sind zusätzliche Steuereinnahmen zu erwarten, wenn es möglich ist die Steuerschulden in kleinen Raten zu begleichen?
9. Hat das Steueramt genügend Fachleute und Zeit für umfassende Prüfungen in komplexen Fällen?
10. Was würde eine Weiterbildung der Veranlagungspersonen bringen?
11. Welche zusätzlichen Massnahmen werden von anderen Kantonen angewandt um Steuerverluste zu minimieren?

Begründung (31.10.2012): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Simon Bürki, 2. Susanne Schaffner, 3. Fränzi Burkhalter, Anna Rüefli, Doris Häfliger, Mathias Stricker, Urs von Lerber, Roger Spichiger, Walter Schürch, Peter Schafer, Hans-Jörg Staub, Trudy Küttel Zimmerli, Franziska Roth, Evelyn Borer, Daniel Urech, Barbara Wyss Flück, Felix Lang, Marguerite Misteli Schmid, Ruedi Heutschi, Fabian Müller, Heinz Glau-ser (21)